



Die „neue Sachlichkeit“ regiert auch hier. Fort mit allen Gefühlen und Sentiments! Keiner kümmert sich mehr um den nachfahrenden Kumpel — mag er sich seine Erfahrungen selbst sammeln! Je mehr von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit geschwätzt wird, um so niedriger notieren diese Artikel auf der Börse der Wirklichkeit. Auch im Bettler- und Vagabundentum.

Und wenn erst Vater Robert und sein Jahrgang in die ewige Heimat eingegangen sind, dann wird wohl, außer ein paar Fachwissenschaftlern und Kriminalisten, kaum einer noch die Bedeutung und den inneren Sinn der Landstreicher-Zinken kennen. Darum sei ihnen heute schon, durch Veröffentlichung von einigen der gebräuchlichsten Zeichen, das Schwanenlied gesungen.

* * *

Wo die Masse übermächtig wird, verringern sich die Arten und Typen, erlischt der verklärende Schimmer der Romantik. Auch die Unterwelt ist ärmer an Persönlichkeiten geworden. Und das Bettler- und Vagabundentum ist mittlerweile sogar schon ein ganz uninteressantes Kapitel geworden. Die Außenseiter werden uniform und verkrampfen sich „klassenkämpferisch“. In



Das Zeichen an der Tür.

Diese Zinken erzählen eine ganze Geschichte — von frommen Frauen und dickem Futter und „eventuellen baren Platten“

den Obdachlosen-Asylen und Herbergen zur Heimat steht heute „Rot-Front“ auf der Tagesordnung; längst nicht mehr die alten Tippelbrüder-Themen.

Die Welt ist kalt und nüchtern geworden.

Adschüs, Kumpel!

* * *